

Offener Brief an BM Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann



Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie die Existenz des Gymnasiums – auch in seiner Langform – außer Diskussion gestellt und damit ein Jahrzehnt „Schulpolitik“ beendet haben, die in erster Linie auf die Zerstörung unserer Schulart abzielte.

Ihre Vorgängerinnen wollten das durch ein Aushungern des Gymnasiums erreichen. Wir zeigten das immer wieder auf, forderten Fairness ein, fanden aber kein Gehör. Die Diskriminierung wurde von Ihren Vorgängerinnen geleugnet, nun wird sie vom Bildungsministerium in der aktuellen Ausgabe des Nationalen Bildungsberichts eindrucksvoll bestätigt: **Die Ausgaben pro SchülerIn über alle Schularten hinweg wurden seit dem letzten Nationalen Bildungsbericht um 10,7 Prozent erhöht, für AHS-SchülerInnen hingegen um 1,4 Prozent reduziert!**

Die gesetzlich vorgeschriebene Klassenschülerhöchstzahl konnte nicht mehr eingehalten, die vom Ministerium verordneten Teilungen nicht mehr durchgeführt werden, Freifächer und Unverbindliche Übungen wurden mangels Ressourcen eingestellt. Immer mehr SchülerInnen mussten in rechtswidrig großen Klassen unterrichtet werden. Die Politik beendete daraufhin nicht das Aushungern, sondern hob Klassenschülerhöchstzahl und Teilungszahlenverordnung auf.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, Ihre Vorgängerinnen haben AHS-SchülerInnen „erfolgreich“ diskriminiert. Wir können ihnen nämlich nun mangels Ressourcen bei Weitem nicht mehr das bieten, was wir ihnen bieten wollen. Wir ersuchen Sie, diese Hinterlassenschaft Ihrer Vorgängerinnen schnellstmöglich zu beheben. An den Finanzminister appellieren wir, Ihnen die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Mit der Bitte um Fairness und herzlichen Grüßen

Mag. Herbert Weiß
FCG-Vorsitzender

Mag. Gerhard Riegler
ÖPU-Vorsitzender

Mag. Gudrun Pennitz
designierte ÖPU-Vorsitzende

